

Zum Europakonzert vom 5. Mai 2009 im Kulturzentrum Herne schreibt Ulrich Flacke in der WAZ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Herne), Ausgabe vom 7. Mai 2009:

» Alljährlich garantiert das Galakonzert zum Europatag volle Reihen im Kulturzentrum. So war es auch am Dienstagabend, als die Herne Symphoniker unter ihrem Dirigenten Elmar Witt und die Cellistin Franziska Batzdorf auf der Bühne standen.

Mit Werken von Franz Schubert, Antonin Dvorak und Ludwig van Beethoven ernteten sie mit einem romantischen Programm am Ende minutenlangen Beifall. Die eröffnende Ouvertüre, D-Dur, von Franz Schubert gefiel durch sorgfältige Stimmeinteilung und guter dynamischer Bandbreite. Beeindruckend Dvoraks Konzert für Violoncello und Orchester, h-moll, in dem die Cellistin Franziska Batzdorf mit großer Virtuosität und gespannter Mimik schwierigste Stellen meisterte, ohne den lyrischen Grundzug des Konzerts außer Acht zu lassen. Ausdrucksstark der erste Satz, auch wenn das Orchester hier und da etwas zurückhaltender hätte sein können.

Mitreißendes, lyrisches Spiel

- Im Adagio des zweiten Satzes konnte die Solistin die Schlichtheit der Thematik durch mitreißendes, lyrisches Spiel wunderbar gestalten, bevor im letzten Satz das Hin und Her der Stimmungen im Zusammenspiel mit dem Orchester die Eigenarten Dvoraks herauskristallisierte.

Mit der Sinfonie Nr. 6, der populären „Pastorale“, hatte sich das Orchester einen sogenannten „Hit“ Beethovenscher Symphonik ausgewählt, der aber nicht ohne Schwierigkeiten ist. Äußerst konzentriert und engagiert zeigten sich die Musikerinnen und Musiker, konnten aber Ungenauigkeiten im rhythmischen Spiel und in der Intonation nicht verbergen. Dennoch gelang ihnen eine Interpretation der fünf stimmungsvollen Sätze, die Beethovens musikalische Ausdruckskraft widerspiegelte. Zum Abschluss erklang mit der Ode an die Freude als Zugabe ein Ausschnitt aus Beethovens 9. Sinfonie - die Europa-Hymne. «

[Quelle](#)